



Die neuen Bethanien-Höfe in Hamburg-Eppendorf (Architekturzeichnung). Ein modernes Zentrum für Wohnen, Pflegen und christliches Leben, in dem die EmK-Gemeinde Eppendorf ihre neuen Kirchenräume hat.

Bethanien-Höfe Hamburg

14.08.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Neue Zukunft für die EmK-Gemeinde HH-Eppendorf

Die EmK-Gemeinde Hamburg Eppendorf weiht am Sonntag ihre neuen Kirchenräume in den Bethanien-Höfen ein.

Am Sonntag (16. August) weiht die Gemeinde der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) Hamburg-Eppendorf ihre neuen Kirchenräume ein. Diese befinden sich im modernen Zentrum für Wohnen, Pflegen und christliches Leben, das unter dem Namen Bethanien-Höfe Anfang August eröffnet wurde. Errichtet wurde der rund 10 000 Quadratmeter große Komplex an der Martinistraße im Hamburger Stadtteil Eppendorf von der Bethanien Diakonissen-Stiftung und der Agaplesion Bethanien Diakonie.

»Es war ein langer Weg bis zu diesem Ereignis und es gab viele Entscheidungen, die getroffen werden mussten«, erzählt William Barnard-Jones, der Pastor der Eppendorfer Gemeinde über den anstrengenden Weg in die neuen Räume. Zwei Gebäude hatten verkauft werden müssen und die beiden zuvor selbstständigen Gemeinden Eppendorf und Fuhlsbüttel vereinigten sich vor drei Jahren zu einer gemeinsamen Gemeinde. Jetzt mit dem Einzug in die neuen Räume stoßen noch die Bethanien-Schwestern aus dem im Zentrum befindlichen Diakonissen-Mutterhaus hinzu. »Es fängt eine neue Zukunft für unsere Gemeinde an« sagt Barnard-Jones. Mit dem Umzug in das neue Zentrum gibt sich die Gemeinde auch den zum Zentrum passenden Namen und nennt sich jetzt »Bethanien«. »Wir wollen ein Ort sein, an dem die Menschen der Bethanien-Höfe sich sammeln und stärken können« erklärt Barnard-Jones die besondere Lage der Gemeinde inmitten des neuen Zentrums. Es sollen enge Verbindungen in den Bethanien-Höfen entstehen, damit dort nicht nur ein neues Haus steht, sondern sich darin tragende Gemeinschaften bilden. Die Gemeinde werde sich jedoch nicht nur auf das Leben im neu errichteten Komplex beschränken, sondern wolle auch in die weitere Umgebung hineinwirken. Dazu werde man in ökumenischer Verbundenheit auch sehr eng mit der evangelisch-lutherischen Nachbargemeinde St. Martinus und dem Nachbarschafts-Netzwerk »MARTINierLEBEN« zusammenarbeiten. Für gelegentliche Gottesdienste unter freiem Himmel biete sich der nahegelegene Eppendorfer-Park an, um »Gemeinde in der Öffentlichkeit« zu sein. Zudem werde in zwei Jahren das kommunale Nachbarschaftszentrum mit neuem Kulturhaus gegenüber den Bethanien-Höfen entstehen und dazu in direkter Nachbarschaft eine neue Wohnsiedlung. »Es ist eine Nachbarschaft im Wandel, in der unsere Gemeinde ihren Platz finden muss«, beschreibt Barnard-Jones die hervorragenden Möglichkeiten und Herausforderungen der Gemeinde an ihrem neuen Ort. »Wir sind voller Hoffnung und Zuversicht auf eine gute und fruchtbare Zukunft unter Gottes Führung und Segen.«

Klaus Ulrich Ruof

Grafik: bethanien-höfe.de

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche